

Otto Szabolcs 70 !

(29.6. 1997)

Die Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik hat Anlaß, einen Augenblick innezuhalten und sich einem ihrer verdienten Mitglieder zuzuwenden, das in mancher Hinsicht eine Ausnahme darstellt : dem ersten und bislang einzigen Vorstandsmitglied aus einem vormals dem "Lager des realen Sozialismus" angehörenden Lande.

Otto Szabolcs verkörpert wie kaum ein anderer Kollege die Geschichtsdidaktik eines ganzen Staates, die Geschichtsdidaktik Ungarns. Er ist nicht allein ordentlicher Professor unserer Disziplin an der Eötvös-Loránd-Universität Budapest, er ist auch der Vorsitzende des ungarischen Geschichtslehrerverbandes und gehört in diesen beiden Funktionen dem Präsidium des ungarischen Historikerverbandes an. Sein Wort hat also Gewicht ebenso an der Universität und unter den Universitätshistorikern wie im Schulwesen Ungarns von den Lehrplänen für Geschichte bis zur Lehreraus- und -fortbildung. Er hat zahlreiche Bücher und Aufsätze geschrieben, von denen nicht wenige in andere Sprachen übersetzt wurden, - am auffallendsten seine Darstellung der ungarischen Geschichte, die in einer Auflage von 200 000 Stück auf Chinesisch erschien !

Als um 1970 die ersten deutschen Geschichtsdidaktiker nach Ungarn reisten, hat Szabolcs sich um sie angenommen, und als wir von deutscher Seite aus Fachkollegen aus Ostblockländern zur ersten internationalen Tagung 1976 nach Tutzing einluden, kam von Szabolcs eine Zusage; ebenso zur zweiten Tagung 1978, - aber an der Blockmentalität der Behörden scheiterte sein guter Wille. Beide Ausreiseanträge erhielten keine Genehmigung. Beim dritten Anlauf aber 1980 hatte Szabolcs Erfolg und erschien mit zwei Kollegen zu unserer Freude in Tutzing. Hiermit war das Eis gebrochen : lang vor der politischen "Wende" der Jahre 1985 bis 1989 waren nun die Ungarn ebenso wie Polen Stammgäste unserer Tagungen in Deutschland; und nun sprach Szabolcs auch gleich seine Gegeneinladungen aus zu internationalen Tagungen in Ungarn, auf denen es vorher nur "Ostblockkollegen" gegeben hatte. So wurde Ungarn zu einem wichtigen Treffpunkt, ja zu einer Art Drehscheibe, wo Menschen und Gedanken aus Ost und West zusammentrafen.

Hier begegnete der Autor dieser Zeilen erstmals tschechischen und sogar DDR-Kollegen ! Auch Russen, Bulgaren und Jugoslawen. Nach anfänglichem Mißtrauen lernten wir miteinander zu reden und hart an der Sache zu diskutieren - und Otto Szabolcs sorgte als Präsident für eine freundliche Atmosphäre. Einmal holte er sogar ein an der Grenze beschlagnahmtes niederländisches Lehrbuchmanuskript zur Zeitgeschichte aus den Fängen des Zoll- und Staatssicherheitsapparates wieder heraus, obwohl da der Volksaufstand der Ungarn von 1956 in Text und Bild abgehandelt wurde !...

Otto Szabolcs setzte sich über viele Vorurteile hinweg, längst vor der Wende, die seine Position nicht erschüttern konnte, weil er bei Geschichtslehrern wie - professoren hohes Ansehen genoß und genießt. Unsere Gesellschaft ist stolz, ihn als Vorstandsmitglied zu haben, und wünscht ihm noch viele gute Jahre der körperlichen und geistigen Frische, der Schaffenskraft im Bereich der Geschichte und ihrer Didaktik und weiterhin erfolgreichen schul- und wissenschaftspolitischen Wirkens !

6- 0 0 0 1 5 0 0

Walter Fürnrohr